



## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 geht dem Ende entgegen und vor sich sehen Sie die letzte Ausgabe des ISA-Newsletters für dieses Jahr.

Ein Hinweis in eigener Sache: Wir haben unsere Website [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de) komplett überarbeitet – wagen Sie doch mal einen Blick und lassen Sie uns gerne Ihre Anregungen zukommen.

Wir freuen uns, Sie mit dieser Ausgabe besonders über den erfolgreichen Abschluss des Forschungsprojektes »Integrierte und beteiligungsorientierte Planung in der Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg« informieren zu können.

Außerdem berichten wir über interessante Veranstaltungen und Fortbildungen des ISAs, um Ihnen Impulse für die Gestaltung der vielfältigen Praxis in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern zu geben.

Bei unseren Mitgliedern, Vertragspartnerinnen und -partnern sowie den teilnehmenden Akteuren unserer Projekte und Fortbildungen bedanken wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit: anregende Gespräche, erfolgreiche Veranstaltungen und für vielfältige persönliche Begegnungen in diesem Jahr.



Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und freuen uns auf ein gemeinsames Jahr 2019.

Mit besten Grüßen

Ihre  
Ilona Heuchel  
Geschäftsführender  
Vorstand  
ISA e. V.

Ihre  
Birgit Schröder  
stellvertretende  
Geschäftsführung

## INTEGRIERTE UND BETEILIGUNGSORIENTIERTE PLANUNG IN DER KINDERTAGESBETREUUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG Seite 2

### AUS DEN PROJEKTEN Seite 4

- > 4. Herbstakademie der Transferagentur NRW
- > Jahresrückblick der Transferagentur
- > Abschlussveranstaltung des Modellprojekts »Medienbildung in der Kita«
- > 12. Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte
- > Fach- und Praxistag in Münster beleuchtet Wege zur jugendorientierten Ganztagsbildung

### FORTBILDUNGEN Seite 8

- > Fortbildungen für Familienzentren
- > Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft

### ISA-INTERN Seite 9

- > Verabschiedung von Dr. Bettina Suthues
- > Neu im ISA

### IMPRESSUM Seite 10



# Integrierte und beteiligungsorientierte Planung in der Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg

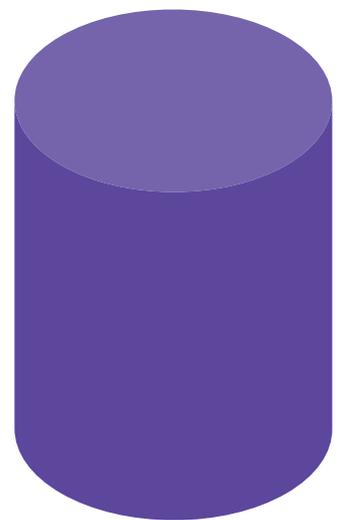
## Abschluss des Forschungsprojektes

Nach aktuellen Zahlen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) fehlen bundesweit etwa 273.000 Kita-Plätze für Kinder unter drei Jahren, zudem verläuft der Ausbau von Angeboten der Kindertagesbetreuung nach wie vor zu langsam. Würde weiter im bestehenden Tempo ausgebaut, so könnte die Lücke zwischen Bedarf und tatsächlichem Angebot erst in 45 Jahren geschlossen werden (vgl. Dinkelmeier, Gehm 2018, o.S.).

Dieses Schlaglicht skizziert anschaulich, dass der Ausbau von Angeboten zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege auch Jahre nach Einführung eines Rechtsanspruches ein brandaktuelles Thema der Kinder- und Jugendhilfe bleibt. Mit den damit verbundenen Anforderungen sind insbesondere jene konfrontiert, die für die Planung und Bereitstellung der Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe verantwortlich sind – die öffentlichen Jugendhilfeträger. Sie stehen vor der Herausforderung zum einen den quantitativen

Bedarf zu erfassen und zu befriedigen. Zum anderen sind aktuelle Entwicklungen in der qualitativen Weiterentwicklung der Förderung von Kindern im Elementarbereich zu beachten und als Planungsfaktor verstärkt in Planungsprozesse zu integrieren.

Kitabedarfsplanung – als Teilfachplanung der Jugendhilfeplanung – steht folglich einer Reihe von administrativer und fachlicher Heraus- und Anforderungen gegenüber, denen bisher kaum Beachtung geschenkt wird. Prof. Dr. Thomas Rauschenbach – Direktor des deutschen Jugendinstitutes – kommt angesichts der beschriebenen Situation zu folgender Einschätzung:



---

»Bislang kaum im Blickfeld sind schließlich die unterausgestatteten Planungs- und Steuereinheiten rund um das Themenfeld ›Kindertagesbetreuung‹ – auf Seiten der Träger, der politischen Administration, aber auch dem Ausbildungswesen. Gegenwärtig kann man den Eindruck gewinnen, dass Politik und Fachwelt diese Entwicklung mit einer Ressourcenausstattung begonnen haben, die den bevorstehenden Herausforderungen immer weniger gerecht wird.« (Rauschenbach 2018, S. 459)

---

Vor diesem Hintergrund ist das Forschungsprojekt »Integrierte und beteiligungsorientierte Planung in der Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg«, das im Auftrag des baden-württembergischen Kommunalverbandes für Jugend und Soziales und in Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück durch das Institut für soziale Arbeit e.V. durchgeführt wurde, als modellhaft zu bezeichnen. Im Verlauf der letzten zwei Jahre wurden zwei Landkreise und die jeweils dazugehörigen Kommunen intensiv begleitet. Neben einer umfassenden Analyse des Ist-Standes ging es vor allem darum, der Planung von Angeboten der »Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege« verstärkt qualitative Elementen zuzuführen und sie als Teil einer integrierten Planung zu verstehen.

In regelmäßigen Vor-Ort-Terminen in den teilnehmenden Landkreisen wurden zudem kreisübergreifende Fachtagungen als Forum des Austausches und der Zusammenarbeit aller teilnehmenden Kommunen und Kreise gewählt – die nun nach der Projektphase beibehalten werden sollen. In den zwei Jahren konnte so ein umfassendes Bild der Planungssituation auf kommunaler Ebene sowie auf Kreisebene entstehen und reflektiert werden. Dazu sind u.a. durch das ISA Interviews mit den für Planung verantwortlichen Personen geführt sowie Fach- und Leitungskräfte aus Tageseinrichtungen angehört worden. Durch die Hochschule Osnabrück fanden Fragebogenerhebungen von Eltern, Leitungs- und Fachkräften statt.

Als Ergebnis dieses intensiven Begleitungsprozesses ist in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Kommunen und Landkreisen ein umfangreiches Werkbuch erarbeitet worden, das Bausteine einer kommunalen Bedarfsplanung in der Kindertagesbetreuung präsentiert, welche gleichfalls den quantitativen wie auch den qualitativen Anforderungen der Kitabedarfsplanung nachkommen.

In diesen vier Bausteinen werden neben theoretischen Einführungen eine Reihe praxistauglicher Werkzeuge präsentiert, die im Projekt entwickelt wurden, um die Planerinnen und Planer in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben bestmög-

lich unterstützen zu können und der Aufgabe »Kitabedarfsplanung« eine neue Betrachtung zuführen soll. Angereichert werden die Inhalte jeweils mit »Schlaglichtern« aus der wissenschaftlichen Begleitung der Hochschule Osnabrück.

Das Werkbuch, das im Rahmen einer Transferveranstaltung am 9. Oktober 2018 in Stuttgart vorgestellt wurde, ist online als PDF-Datei auf der **Internetseite des KVJS downloadbar**.



Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (Hrsg.)  
**Werkbuch »Bausteine kommunaler Bedarfsplanung in der Kindertagesbetreuung«**  
 2018, 188 Seiten

[Download](#)

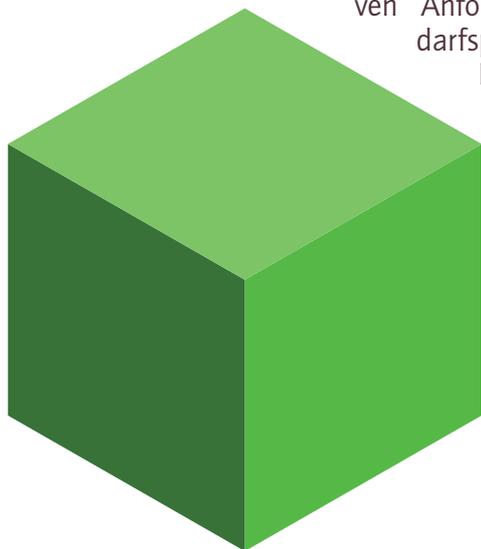
Ein ausführlicher Forschungsbericht soll Ende des Jahres 2018 erscheinen.

Als explizit zu benennendes Ergebnis dieses zweijährigen Forschungsprozesses ist die Vergewisserung, dass die Planung bedarfsgerechter Angebote der Kindertagesbetreuung eine hochkomplexe Aufgabe darstellt, für die es Fachpersonal – ja, Planungsfachkräfte braucht. Oder – um wie eingangs auf die treffende Einschätzung durch Prof. Dr. Thomas Rauschenbach zurückzugreifen: »Wer eine gesellschaftliche Branche in so kurzer Zeit so stark ausbaut, muss die zuständigen Planungs- und Steuerungsabteilungen anpassen und ausstatten. Sonst wird die Gefahr von Fehlplanung, Verzögerung, nichtintendierten Nebenwirkungen, ausbleibenden Modernisierungen und zusätzlich herbeigeführten Qualitätseinbußen zu groß (2018, S. 459).«

#### Quellen

Dinkelmeyer, N.; Gehm, F. (2018): In Deutschland fehlen 273.000 Kita-Plätze für unter Dreijährige. Online: <https://www.welt.de/wirtschaft/article182410950/Kita-In-Deutschland-fehlen-273-000-Plaetze-fuer-unter-Dreijaehrige.html> [21.11.2018]

Rauschenbach, Thomas (2018): Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau – Kindertagesbetreuung vor neuen Herausforderungen. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge. Nr.9/2018. S. 453-459



## 4. Herbstakademie der Transferagentur NRW

29. November 2018 im Ruhrturm in Essen

Regel Austausch und Transfer in die Praxis

Zum vierten Mal in Folge bot die Herbstakademie ein vielfältiges Programm mit einem breiten Themenspektrum im Bereich des kommunalen Bildungsmanagements. Rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung gefolgt – darunter Akteure aus Politik und kommunalen Verwaltungen, Bildungseinrichtungen und Stiftungen.

Johannes Schnurr, Projektleiter der Transferagentur NRW, begrüßte die Gäste am Vormittag und blickte auf das Jahr 2018 und auf fünf Jahre Transferagentur zurück. Anschließend gaben Dr. Markus Küpker (RuhrFutur), Florian Grill (Stadt Bochum) und Annkatrin Boy (Stadt Mülheim a.d.R.) einen kurzen Einblick in das Projekt »Bildungschancen Ruhr«. Die Webanwendung »Bildungschancen Ruhr« stellt institutionen- und kommunenübergreifend Angebote bzw. relevante Informationen für Beraterinnen und Berater, die mit Neuzugewanderten arbeiten, zur Verfügung. Von Beratungen, Sprachkursen und Freizeitmöglichkeiten über die Anerkennung von Abschlüssen bis hin zu Angeboten zur Berufsqualifizierung reicht die Übersicht.

In ihrem Impulsvortrag erörterte Prof. Dr. Sandra Aßmann das Thema »Bildung neu denken – Informelles Lernen, Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung als Herausforderung und Chance in der kommunalen Bildungslandschaft«. Zunächst verdeutlichte sie, anhand der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, die Rolle von informellen Lernprozessen und digitalen Medien, in diesen komplexen politisch motivierten Zielvorstellungen für menschliches Handeln und Zusammenleben. Danach wechselte sie auf die



Teilnehmer/innen während der Eröffnung der Herbstakademie.

kommunale Ebene und stellte die aktuelle empirische Forschung vor, die sich einerseits der Verflechtung von Ökonomie und Digitalisierung und andererseits der psychologischen Dimension von Nachhaltigkeit widmete.

In den acht Impulsforen informierten sich anschließend die Teilnehmenden beispielsweise über Themen wie: »Planspiele als Ausgangspunkt einer transparenten (Schulentwicklungs-)Planung«, »Wirkung von Bildungsberichterstattung«, »Trägerübergreifende Zusammenarbeit in der Schulsozialarbeit«, »Beteiligung von Kindern und Jugendlichen«. Die Foren boten Raum für die Teilnehmenden, um sich auszutauschen und das Wissen in die eigene Praxis zu übertragen.

### ➤ Weitere Informationen

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Rabea Pfeifer  
0251/20 07 99-56  
rabea.pfeifer@isa-muenster.de

## Jahresrückblick der Transferagentur

Am 01.01.2018 begann die neue Förderphase der Transferagentur Nordrhein-Westfalen und somit konnte die bisherige Unterstützung der Kommunen beim Aufbau und der Weiterentwicklung des Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements fortgesetzt werden. Im Rahmen der neuen Förderphase wurden die bestehenden Zielvereinbarungen mit den Kommunen verlängert und neue Zielvereinbarungen mit dem Kreis Heins-

berg und dem Kreis Euskirchen geschlossen.

Wie in der vorherigen Förderphase spielen die Vernetzung und der Austausch von Bildungsakteuren auf kommunaler Ebene in sogenannten Lernclustern eine wichtige Rolle. Themenspezifisch wurde ein neues Lerncluster gegründet, indem Monitoring-Fachkräfte sich entlang der Bildungsbiographie intensiv über fachliche Fragen austauschen. Die beiden Lerncluster »Städte«



und »Kreise« wurden zusammengefasst und finden seitdem themenorientiert in den Kommunen vor Ort statt.

Ebenso wurden auch im Jahr 2018 verschiedene Qualifizierungen z.B. »Steuern, koordinieren, vernetzen« und »Zentrale Akteure der Bildungslandschaft im Kommunalen Bildungsmanagement vernetzen« durchgeführt. Durch die Qualifizierungen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiteres Wissen in die Praxis einbinden und somit das Kommunale Bildungsmanagement themenspezifisch prägen. Neben den Qualifizierungen und Lernclustern hat die Transferagentur NRW eine Reihe von Veranstaltungen, wie z.B. die alljährige große Herbstakademie für interessierte Bildungsakteure oder einen Vernetzungsworkshop für alle Bildungskordinatorinnen und Bildungskoodinatoren mit dem Ziel des NRW-weiten Austauschs, durchgeführt.

Die Transferagentur begleitet weiterhin die Bundesprojekte »Bildung integriert« und »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte«, die erfreulicherweise beide verlängert wurden. In dem Projekt »Bildung integriert« können in der zweiten Förderphase sogar neue Kommunen mit dem Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) beginnen und von der Transferagentur unterstützt werden. Die Projekte werden auch vom BMBF und dem DLR begleitet. Es fand im Mai und Dezember diesen Jahres ein Fachforum des für die »Bildung integriert«-Kommunen statt. Für die Bildungskoodinatoreninnen und Bildungskoodinatoren wurden 2018 vier Regionalkonferenzen von der Transferagentur für Großstädte im Auftrag des BMBFs/DLR angeboten.

Neben den zahlreichen verschiedenen Veranstaltungen hat die Transferagentur NRW auch Publikationen erarbeitet. Zu nennen wäre unter anderem das Transferjournal »Zukunft wagen«

und die Materialsammlung für Zielvereinbarungskommunen.

Neu ist in der zweiten Förderphase der Fokus auf die kommunale Begleitung. Die Transferagentur NRW bietet den Kommunen hier eine Möglichkeit zur Reflexion ihres Entwicklungsstandes und ihrer strategischen Entwicklungsziele sowie Unterstützung bei der internen Klärung konkreter Strategiefragen. Somit können Kommunen gezielt dort unterstützt werden, wo Fragen oder Bedarfe aufkommen.

Personell ist Nicole Forst nach ihrer Elternzeit wieder in die Transferagentur NRW zurückgekehrt und zum Jahresende 2018 hat uns Frau Dr. Bettina Suthues verlassen, um als Referatsleitung in der Staatskanzlei NRW zu beginnen.

Die Transferagentur NRW hat im Jahr 2018 ihre Angebotspalette weiter differenziert und ausgeweitet. Die Gruppe der »Transferkommunen« ist zusammengewachsen, der Austausch zwischen ihnen quer durch die Themenvielfalt des Kommunalen Bildungsmanagements geht immer mehr in die Tiefe. Neue Kommunen sind hinzugestoßen, weitere sind herzlich willkommen. Die Transferagentur NRW wünscht Ihnen einen guten Abschluss des Jahres 2018 und freut sich auf die Zusammenarbeit im Jahr 2019!

---

#### ANSPRECHPERSON IM ISA

---

→ Saskia Nielen  
0251/20 07 99-19  
saskia.nielen@isa-muenster.de

---

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

# Abschlussveranstaltung des Modellprojekts »Medienbildung in der Kita«

11. Februar 2019 in Recklinghausen

Seit April 2017 wurden im Auftrag des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration 12 Kindertageseinrichtungen in der Emscher-Lippe Region im Modellprojekt »Medienbildung in der Kita« durch das Institut für soziale Arbeit e.V., den Blickwechsel e.V. und die Universität zu Köln begleitet.

Die Abschlussveranstaltung zum Modellprojekt richtet sich an alle am Thema interessierten Personen und findet am 11.02.2019 im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen statt.

Eröffnet wird die Veranstaltung von Minister Dr. Joachim Stamp (MKFFI). Neben Fachvorträgen werden erste Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung sowie Workshops mit den am Projekt teilnehmenden Modelleinrichtungen angeboten. Auf einem »Markt der Möglichkeiten« können verschiedenste Aussteller und Infostände besucht werden, um neue Impulse und Informa-

tionen zu sammeln. Eine Anmeldung ist in Kürze über [www.isa-muenster.de/medienbildung](http://www.isa-muenster.de/medienbildung) möglich.

---

## 📅 TERMIN

---

→ **Datum:** 11.02.2019

→ **Zeit:** 09:30 – 16:00 Uhr

→ **Ort:** Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

---

## 👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ Nina Andernach  
0251/20 07 99-25  
[nina.anderenach@isa-muenster.de](mailto:nina.anderenach@isa-muenster.de)

→ Philipp Oettler  
0251/20 07 99-52  
[philipp.oettler@isa-muenster.de](mailto:philipp.oettler@isa-muenster.de)

---

## 12. Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte

Unter dem Thema »Gut beraten?!« lud das ISA in Kooperation mit der Bildungsakademie BiS und dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. zur diesjährigen Veranstaltung in Dortmund ein.

Am 29.11.18 hat die Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte stattgefunden. In diesem Jahr wurde die Beratungstätigkeit der Kinderschutzfachkraft und der Austausch der Teilnehmenden in den Fokus gestellt. Grundlegende Fragen wie »Was heißt »gut« beraten im Kinderschutz?« oder »Wer wird wie »gut beraten?« sollten thematisiert werden. Zu Beginn hielt Prof. Dr. Sigrid A. Bathke einen Impulsvortrag zum Thema »Wir sind doch die Guten?! Kinderschutzfachkräfte als Beratungsinstanz für angrenzende Systeme zwischen Akzeptanz, Macht und Selbstwahrnehmung«. Aufgegriffen wurden hierbei zentrale Ergebnisse der Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes und um neuere Erkenntnisse ergänzt. Darüber hinaus sind Herausforderungen in der Beratung von Kinderschutzfachkräften sowie bei der Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren thematisiert worden. Im Mittelpunkt des zweiten Impulsvortrags von Imke Mehrkens stand die

Fragestellung »Wie berät die Kinderschutzfachkraft bei Helferkrisen, Verstrickungen und Eskalationen?«. Anhand von praxisnahen Beispielen zeigte sie unterschiedliche herausfordernde Situationen auf in die Kinderschutzfachkräfte bei ihrer alltäglichen Beratung geraten können und präsentierte mögliche Lösungsansätze. Nach der Mittagspause sind die Teilnehmenden selbst aktiv geworden. Im Stil eines Barcamps hatten sie die Möglichkeit eigene Themen einzubringen, zu denen in Gruppen diskutiert werden konnte. Die Teilnehmenden tauschten sich z.B. aus über »Die Rolle der Kinderschutzfachkraft im kooperierenden Kinderschutz«, »Machtdynamik zwischen unterschiedlichen Systemen« oder »Migrations sensibler Kinderschutz«. Zum Abschluss des Tages trat der Slam Poet Jean Philippe Kindler auf und warf einen lyrischen Blick auf das Thema Kinderschutz. Die nächste Jahrestagung findet am 15. November 2019 in Wuppertal statt.

---

## 👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

---

→ Lena Deimel  
0251/20 07 99-45  
[lana.deimel@isa-muenster.de](mailto:lana.deimel@isa-muenster.de)

---



40 Jahre  
**Institut für  
 soziale Arbeit e. V.**  
 1979 – 2019

#### Schon mal Vormerken:

2019 feiern wir unser 40-jähriges Bestehen – u.a. mit einer Jubiläumsausgabe des ISA-Jahrbuchs und einem großen Fachkongress im September in Münster.

## Fach- und Praxistag in Münster beleuchtet Wege zur jugendorientierten Ganztagsbildung

Am 5.12.2018 veranstaltete die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW in Münster den Fach- und Praxistag »Ganztagschulen & Bildungsakteure in Kooperationen – Wege zur jugendorientierten Ganztagsbildung«. Nachdem im Sommer 2018 eine erste Veranstaltung in Essen zu diesem Thema auf großes Interesse gestoßen war, fokussierte auch dieser Fach- und Praxistag die Perspektive Jugendlicher in der ganztägigen Bildung. Ein abwechslungsreiches Programm lockte die rund 50 Teilnehmenden aus verschiedenen Arbeitsfeldern der ganztägigen Bildung in das Jugendgästehaus am Aasee.

Fachliche Impulse zu den Fragen, was Partizipation und Anerkennung Jugendlicher in der Ganztagschule bedeuten und wie sie verwirklicht werden können, erhielten die Teilnehmenden von Prof. Dr. Kathrin Aghamiri (Fachhochschule Münster). In einem lebhaften und überzeugenden Impulsvortrag stellte sie demokratische Partizipation als Schlüssel für eine jugendorientierte Ganztagsbildung heraus. Die daran anschließende Bildungsreise im Sozialraum Münster führte zu drei Bildungsorten. Hier gaben Fachkräfte vor Ort Einblicke in ihre Arbeit mit und für Jugendliche. Im Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib) steht in der Initiativenarbeit das Motto »von der Zielgruppe für die Zielgruppe« im Fokus. Das Schülerforum Café Lenz bietet Räume und Angebote zur Entfaltung und Selbstfindung Jugendlicher. Die Gesamtschule Münster Mitte

präsentierte ihre Angebote zu selbstbestimmten Bildungsarrangements und beantwortete Fragen zur konzeptionellen Gestaltung ihres rhythmisierten Ganztagsangebotes.

Am Nachmittag tauschten sich die Teilnehmenden in »Nachdenkräumen« zu selbst gewählten Anliegen und Themen aus. Die offene Arbeits- und Austauschphase bot praktische Zugänge zu den Themen »Demokratie, Teilhabe, Partizipation« »Kooperation« und »Zukunft«. Vor allem der Austausch zwischen Fachkräften und teilnehmenden Jugendlichen wurde als gewinnbringend erlebt. Das Konzept der Veranstaltung, insbesondere die Bildungsreise, fand großen Anklang bei den Teilnehmenden.

Resümiert werden kann: Um den Herausforderungen des Jugendalters in der jugendorientierten Ganztagsbildung gerecht zu werden, sollten die spezifischen Bedürfnisse und Themen Jugendlicher im fachlichen Diskurs zukünftig mehr Beachtung finden.

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Malte Vossiek  
 0251/20 07 99-12  
[malte.vossiek@isa-muenster.de](mailto:malte.vossiek@isa-muenster.de)
- Sarah Spannruft  
 0251/20 07 99-27  
[sarah.spannruft@isa-muenster.de](mailto:sarah.spannruft@isa-muenster.de)

## Fortbildungen für Familienzentren in NRW

### Übersicht für die kommenden Monate

Auch in den kommenden Monaten bietet das ISA Seminare an, die sich an Familienzentren richten und praxisrelevante Themen beinhalten:

- 04.02.2019 | Köln  
**Esserziehung und Beziehung im Kleinkindalter – Herausforderung Familienzentrum**

---

- 05.02.2019 | Hamm  
**Erziehungs- und Bildungspartnerschaft**

---

- 07.02.2019 | Köln  
**Kinder mit fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) in der Kita / Familienzentrum**

---

- 12.02.2019 | Köln  
**Elternkompetenztraining**

---

- 14.02.2019 | Köln  
**Re-Zertifizierung**

---

- 20.02.2019 | Gelsenkirchen  
**Re-Zertifizierung**

---

- 28.02.2019 | Münster  
**Kinderschutz im Familienzentrum gestalten**

→ 12.03.2019 | Köln  
**Netzwerke bilden im FZ**

→ 14.03.2019 | Dortmund  
**Interkulturelle Arbeit in Kita und Familienzentrum**

→ 25.03.2019 | Köln  
**Tagespflege**

→ 02.04.2019 | Köln  
**Das Team in die Entwicklung des Familienzentrums einbeziehen**

Nähere Informationen zu den jeweiligen Fortbildungen, weitere Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [hier](#).

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lena Deimel  
0251/20 07 99-45  
[lena.deimel@isa-muenster.de](mailto:lena.deimel@isa-muenster.de)

Das vollständige Fortbildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen und Familienzentren können Sie auf [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de) herunterladen.



## Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft

(gemäß den §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG)

In 2019 beginnen zwei weitere Kurse in Düsseldorf und Dortmund. In der Fortbildung werden die Anforderungen thematisiert, die die §§ 8a, 8b SGB VIII und der § 4 KKG an die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe zur Wahrnehmung des Schutzauftrages stellt. Im Mittelpunkt stehen die Rolle und der Auftrag der Kinder-

schutzfachkraft, welche die Fachkräfte der freien Träger sowie weitere Berufsgruppen bei der Gefährdungseinschätzung beraten soll. Neben einer Einführung in rechtliche Rahmenbedingungen des Kinderschutzes werden das Fachwissen und die Methodenkompetenz zum Prozess der Gefährdungseinschätzung erweitert. Das Thema

»Kooperation im Kinderschutz« nimmt durch die vielfältigen Feldkompetenzen der Teilnehmenden und die Diskussionen mit Fachreferentinnen und -referenten unterschiedlicher Berufsgruppen einen hohen Stellenwert ein. Der Kurs richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die als Kinderschutzfachkräfte Teams beraten und den Prozess der Gefährdungseinschätzung begleiten.

---

#### 📅 TERMINE DÜSSELDORF

---

- **Block I:** 02./03.04.2019  
Rahmenbedingungen und Grundlagen  
**Block II:** 25./26.06.2019  
Prozesse: erkennen, beurteilen, handeln  
**Block III:** 29./30/31.09.2018  
Beratungsprozess und Kooperation  
**Abschlusskolloquium:** 08.01.2020  
**Vertiefungs- und Reflexionstag:** 27.05.2020
- **Ort:** Jugendherberge Düsseldorf/city Hostel,  
Düsseldorfer Straße 1, 40545 Düsseldorf
- **Gebühren:** 1.200,- € Kursgebühr zzgl. 300,- €  
Verpflegungspauschale (ggf. zzgl. 235,- € für  
vier Übernachtungen im Tagungshaus)
- 

---

#### 📅 TERMINE DORTMUND

---

- **Block I:** 17./18.09.2019  
Rahmenbedingungen und Grundlagen  
**Block II:** 05./06.11.2019  
Prozesse: erkennen, beurteilen, handeln
- **Block III:** 10./11./12.12.2019  
Beratungsprozess und Kooperation
- **Abschlusskolloquium:** 19.02.2020
- **Vertiefungs- und Reflexionstag:** 17.06.2020
- **Ort:** Jugendherberge Dortmund
- **Gebühren:** 1.200,- € Kursgebühr zzgl. 300,- €  
Verpflegungspauschale (ggf. zzgl. 280,- € für  
vier Übernachtungen im Tagungshaus)
- 

---

#### 👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

- Andrea Conraths  
0251/20 07 99-33  
andrea.conraths@isa-muenster.de
- Lena Deimel  
0251/20 07 99-45  
lena.deimel@isa-muenster.de
- 

## Verabschiedung aus dem ISA



Dr. Bettina Suthues

Zum 01. Dezember hat **Dr. Bettina Suthues** das Team der Transferagentur NRW verlassen und eine Referatsleitung in der Staatskanzlei NRW übernommen. Bettina war eine »Mitarbeiterin der ersten Stunde« in der Transferagentur NRW. Unser Angebot und unsere Arbeit mit den Kommunen trägt wesentlich auch ihre Handschrift. In den ersten Jahren hat sie vor allem unsere Veröffentlichungen konzipiert und redaktionell bearbeitet, später war sie in der Begleitung der Lerncluster und in der Beratung der Kommunen aktiv. Sie hat als besondere Stärke ihr wissenschaftliches und analytisches Denken in unsere Arbeit eingebracht und aufgrund ihrer Vorerfahrungen in der Arbeit mit Sportverbänden unsere Aufmerksamkeit auf die besonderen Potentiale der Zivilgesellschaft in den Bildungslandschaften gelenkt. Seit 2017 war sie auch stellvertretende Projektleiterin. An dieser Stelle bedankt sich das ISA-Team für ihre freundliche, gewissenhafte und kluge Mitarbeit und wünscht ihr für die Zukunft das Beste.

## Neu im ISA



Dr. Verena Vogelsang

**Dr. Verena Vogelsang** ist seit dem 15.10.2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-geförderten Forschungsprojekt zu Schutzkonzepten in der Jugendverbandsarbeit tätig. Nach ihrem Studium der Diplom Pädagogik (Schwerpunkt Medienpädagogik) an der Universität Bielefeld arbeitete sie zunächst als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Drittmittelprojekt »Kinderschutzportal« im Zentrum für Lehrerbildung der WWU Münster. Daran anschließend war sie in BMBF-Forschungsprojekten zum Themenfeld sexualisierte Gewalt an der Universität Paderborn und der KathO Münster tätig. Ihr Arbeitsschwerpunkt lag hier im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt im Kontext digitaler Medien. Seit 2009 arbeitet Verena Vogelsang parallel als Referentin für die Initiative Eltern+Medien der Landesanstalt für Medien NRW. Im Jahr 2016 hat sie ihre Promotion zum Thema »Sexuelle Viktimisierung, Pornografie und Sexting im Jugendalter. Ausdifferenzierung einer sexualbezogenen Medienkompetenz.« im Fachbereich Medienpädagogik der Universität Bielefeld abgeschlossen.

## Impressum

### ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40  
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0

Fax 0251/20 07 99-10

Website: [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)

E-Mail: [newsletter@isa-muenster.de](mailto:newsletter@isa-muenster.de)

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand)

Redaktion: Andrea Conraths, Dr. Rabea Pfeifer

Layout: Fabian Beyer

Bilder: Linda Choritz, Saskia Nielen

### NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Die nächste Ausgabe erscheint im *März 2019*.